

Herr Köhler erklärte, dass er beabsichtige einige Worte zu dem Thema Wissenschafts- und Gründerpark zu sagen, die nachfolgend abgedruckt werden:

„Wissenschafts- und Gründerpark

Es handelt sich hierbei um das für Sankt Augustin wohl wichtigste Projekt seit der Schaffung der Hochschule und – jetzt etwas profaner – dem Projekt HUMA. Deshalb begegnen wir dem Vorhaben der Schaffung eines Hochschul-affinen Wissenschafts- und Gründerparkes mit großem Respekt und mit der gebotenen Sorgfalt – soweit das in unseren Kräften liegt.

Und deshalb ist mir daran gelegen, für die Fraktion Aufbruch! dem Projekt etwas mit auf den Weg zu geben, bevor wir zur Beschlussfassung über die Beschlussempfehlung aus dem Ausschuss kommen.

Vorbemerkung:

Wir halten das Vorhaben für eine große Chance für Sankt Augustin und an dieser Stelle für gut platziert, auch wenn dadurch ein Teil der verbliebenen Grünen Mitte der Stadt in Anspruch genommen wird. Diese Inanspruchnahme muss aber so rücksichtsvoll und achtsam wie nur eben möglich gestaltet werden. Deshalb haben wir im Ausschuss dem Beschlussvorschlag auch unsere Zustimmung gegeben und werden dies auch heute im Rat tun.

Aber wir stimmen dem Beschlussvorschlag aus bestimmten Gründen und unter bestimmten Maßgaben zu:

1. Zu dem hier zur Abstimmung stehenden Verfahrensschritt hat es eine große Zahl von Anregungen und kritischen bis ablehnenden Stellungnahmen gegeben. Laut Beschluss stimmen wir diesen weder zu noch weisen wir sie zurück, sondern wir nehmen sie und die Stellungnahmen der Verwaltung dazu lediglich zur Kenntnis. Das bedeutet: sie sind nicht vom Tisch! – Und wir geben mit unserem heutigen Beschluss der Verwaltung nur das Signal, dass sie „auf der Grundlage des Abwägungsentwurfes des Städtebaulichen Konzeptes“ weiter arbeiten soll.
2. Wir sehen und begrüßen, dass die als "Variante 3" diskutierte alternative Konzeption maßgeblich in die Verwaltungsvorlage eingearbeitet worden ist (keine Verlegung des nördlichen Weges weiter nach Norden [also keine "Opferung" von Teilen des Grünen C für eine Wege-Verlegung], andere Gebäude-Anordnung, größere zusammenhängende Wasserfläche).
3. Wir betonen, dass der einstimmig beschlossene Antrag der Ampel-Koalition vom April dieses Jahres (DS-Nr. 21/0181) in seinen ersten 13 Punkten essenzielle Ecksteine formuliert hat, die einstimmig beschlossen worden sind und die auch für uns unverrückbare Basis bleiben.
4. Wir sprechen uns für die Ausnutzung der Oberflächenstruktur des Geländes aus, damit das "Verstecken" von allzu hohen / wuchtigen Baukörpern versucht werden kann. Besonders wichtig ist uns dabei, dass wir im Einfahrtsbereich keine durch Gebäude hergestellte "harte Kante" in die Landschaft stellen.
5. Wir begrüßen die Verlegung der Versuchshalle zur nordöstl. Ecke des Gebietes.
6. Wir sprechen uns aus für eine Lage der Mobil-Station möglichst nah an der Einfahrt ins Plangelände und auch dafür, dass die Zufahrt zu den Schulen von RSK und

LVR möglichst direkt von der Arnold-Janssen-Straße / Siegstraße (L 143) erfolgt.

7. Wir wollen im Norden eine Gebäude-Anordnung dergestalt, dass die schmalen Stirnseiten zur freien Landschaft weisen, um damit eine bessere Durchdringung von Naturraum und Siedlungsraum zu ermöglichen.

8. Wir regen an, dass im Rahmen des in Auftrag gegebenen Konzeptes für Klimaschutz und Klimaanpassung (DS-Nr. 21/0433) ein besonderes und zeitlich prioritäres Augenmerk auf die stadtklimatischen Auswirkungen der Bebauung des Plangebietes gerichtet wird.

9. Und zu guter Letzt: Wenn die Öffentlichkeit das Wort „Versuchshalle“ hört oder liest, werden sofort Sorgen geäußert, es könnte sich um gefährliche Dinge handeln. Deshalb muss im weiteren Verfahren der Öffentlichkeit klar dargelegt werden, ob dort Versuchsanordnungen zu gewärtigen sind, die für die Bevölkerung ein Risiko bergen.“

Herr Pätzold stelle einige Aspekte vor, die der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN wichtig seien: Die Einbringung vieler guter Vorschläge aus den Reihen der Bürgerschaft bzw. die Bürgerbeteiligung zeige großes Interesse. Es würde mit den Abwägungen vielen Belangen Rechnung getragen. Die Verwaltung habe eine gute und effiziente Arbeit geleistet. Die Dachfassadenbegrünung solle im weiteren Verfahren berücksichtigt werden, auch die Photovoltaik-Anlagen, die Verwendung entsprechender Baustoffe. Andererseits gäbe es auch unerfreuliche Aspekte. U. a. sei das Quartiersparkhaus an einer unglücklichen Stelle platziert worden, da es von der Zufahrt weit entfernt sei. Fahrzeuge würden daher das ganze Areal durchfahren bevor sie am Parkhaus ankämen. Es gäbe mehrere Zufahrten und Zuwegungen um den Bereich des künftigen DLR-Komplexes, die ungünstig seien. Bei der weiteren Planung solle dies nochmal bedacht werden.

Herr Metz bekräftigte die oben genannten Punkte von Herrn Pätzold und bestand für das Protokoll darauf, dass festgehalten werde, dass es noch Änderungsbedarfe gäbe. Die von Herrn Köhler und von Herrn Pätzold genannten Punkte seien daher unbedingt zu bearbeiten und zu prüfen, ggfls. auch kurzfristig zu kommunizieren bei Problemen.

Herr Puffe nahm auf den Aspekt Parkhaus ebenfalls nochmal Bezug. Der dann mögliche Standort berge aus Sicht der CDU-Fraktion ein gewisses Konfliktpotential. Diese Frage und andere müssten im weiteren Verfahren geklärt werden. Das DLR solle willkommen geheißen werden.

Herr Knülle sagte, dass die Eingaben aus der Bevölkerung im Verfahren ernsthaft und mit gutem Gewissen einbezogen werden sollten.

Der Bürgermeister erklärte, dass es eine Selbstverständlichkeit für die Verwaltung sei, die Eingaben der Bürger intensiv zu prüfen.